



## Jesus, wer bist du für mich?

### **Predigt zu Lukas 9,18 - 24**

*In jeder Beziehungsgeschichte, die beispielsweise dann später zu einer Heirat und Ehe führt, kommt es zu dem Punkt: „War's das, oder ist doch mehr drin in unserer Beziehung, so dass sie für ein Leben lang halten möge?“*

*Vergleichbar mit der Entwicklung einer solchen Beziehungsgeschichte können wir auch der Entwicklung der Beziehungsgeschichte Jesu mit seinen Jüngern nach diesem Muster nachgehen, und es kommt zu diesem „Knackpunkt“: "Ihr aber, für wen haltet ihr mich?"*

*Doch dann diese merkwürdige Reaktion Jesu: "Doch er verbot ihnen streng, es jemand weiterzusagen." Das erklärt sich nur daraus, dass der „Messias-Titel“ derart politisch aufgeladen war – die Römer waren eine grausame Besatzungsmacht, und „der Messias“ ist ein von den jüdischen Propheten angekündigter endzeitlicher Retter, ein kämpferischer Befreier, der die Römer aus dem Land jagen werde – das war die mit dem Titel „Messias“ damals verknüpfte Hoffnung. Jesus verbietet also, falsche Vorstellungen von ihm mit solchen politisch aufgeladenen Wünschen zu verbreiten. Und er erläutert dann, was für eine Art Messias er ist: Einer, der gewaltfrei lebt, einer, der sogar leiden und sterben muss, der aber auch auferstehen wird. Und daraus gibt es eine Konsequenz: Die Nachfolge.*

*Jesus "brieft" also seine Anhänger. Er schwört sie ein auf sein Programm. Wer zur jesuanischen Gesinnungsgemeinschaft gehören will, muss wissen, mit wem und worauf er sich einlässt.*

*Aber Jesus will sich dabei nicht auf ein bestimmtes Bild festlegen lassen. Die Evangelien, insbesondere die "Ich-bin"-Worte aus dem Johannesevangelium zeichnen ein farbiges Bild von Jesus: Ich bin das Brot des Lebens, das Licht der Welt, die Tür, der gute Hirte, die Auferstehung und das Leben, der Weg, die Wahrheit und das Leben, der wahre Weinstock. Ich bin nicht (nur) der Messias. Vor allem bin ich nicht (nur), für wen du mich hältst.*

### **Die Macht der Bilder**

*Sie kennen vielleicht die folgende Parabel von Bert Brecht:*

*"Was tun Sie", wurde Herr K. gefragt, "wenn Sie einen Menschen lieben?"*

*"Ich mache einen Entwurf von ihm", sagte Herr K., "und Sorge, dass er ihm ähnlich wird."*

*"Wer? Der Entwurf?" "Nein", sagte Herr K., "Der Mensch."*

*Bert Brecht bringt es auf den Punkt. In jeder intensiven Beziehung wie Liebe, Partnerschaft, Freundschaft ist es wichtig, immer wieder zu prüfen, wer oder was der und die andere für mich ist. Aber es ist auch immer wieder zu prüfen, ob mein Bild vom anderen stimmt. Und dann besteht die Gefahr so zu sein wie Herr K. Ich habe ein Bild - Brecht verwendet die harte Formulierung "Entwurf" - von meinem Gegenüber und versuche ihn auf mein Bild, auf meine Wahrnehmung von ihm/ihr festzulegen, anzupassen, einzuschränken.*

### **Die Dynamik der Liebe**

*Jesus weist uns hingegen an, unsere Bilder immer wieder neu zu überdenken, uns nicht mit einem Bild zufrieden zu geben, sondern der Dynamik der Liebe treu zu bleiben.*

*Ein Lebensthema von Max Frisch war "Du sollst dir kein Bildnis machen": "Es ist bemerkenswert, dass wir gerade von dem Menschen, den wir lieben, am mindesten aussagen können, wie er sei. Wir lieben ihn einfach. Eben darin besteht ja die Liebe, das Wunderbare an der Liebe, dass sie uns in der Schwebelage des Lebendigen hält, in der Bereitschaft, einem Menschen zu folgen in allen seinen möglichen Entfaltungen."*

*Einem Menschen zu folgen in allen seinen möglichen Entfaltungen... Der geliebte Mensch ist ein Geheimnis, ein sich wandelndes. „Nachfolge“ bedeutet auch das Wagnis, sich einzulassen auf dieses Rätsel, sich der Dynamik der Liebe auszusetzen.*

### **Wer ist Jesus für dich?**

*"Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich bin?" - Wer ist also dieser Jesus für Sie, für dich?*

*Horcht in euch hinein. Macht es euch nicht zu einfach. Aber habt keine Hemmungen. Seid kreativ. Sucht keine oberflächliche Lösung. Und: Sagt es nicht weiter. Verlasst den geschützten Raum der Freundschaft nicht. Es ist auch eine Frage der Privatsphäre. Eine Sache zwischen Jesus und dir. Es gibt Dinge, die man Facebook besser nicht anvertraut.*

*Lothar Zenetti fand eine zugleich sehr poetische, tragfähige und doch auch offene Antwort, die ich Ihnen mitgeben möchte in die kommende Woche:*

*Wer Jesus für mich ist?*

*Einer, der für mich ist.*

*Was ich von Jesus halte?*

*Dass er mich hält.*